

KULTUR RAUM BERLIN

Ein starkes Signal für die Berliner Kulturszene: KRB sichert vier Standorte im Arbeitsraumprogramm

Berlin, 30.09.2026: Ateliers in Neukölln, Proberäume für Tanz und Darstellende Künste in Lichtenberg und ein Projektraum in Wedding bleiben der Freien Szene erhalten – möglich gemacht durch neu ausgehandelte Verträge mit den jeweiligen Eigentümer*innen. Bis Ende 2026 nimmt die Kulturraum Berlin zusätzlich einen neuen Produktionsstandort für Bildende Kunst und Musik in Oberschöneweide in Betrieb.



Von links nach rechts: Brüsseler Straße 36a; Hauptstraße 13; Karl-Marx-Straße 58; Wilhelminenhofstraße 90a

Der Kulturraum Berlin gGmbH (KRB) ist es gelungen, die Mietverträge für drei Standorte des Arbeitsraumprogramms des Landes Berlin langfristig zu verlängern. Rund 200 professionelle Künstler*innen in 22 Ateliers, zwei Proberäumen für Tanz und Darstellende Künste und einem Projektraum können ihre Arbeit damit ohne Unterbrechung fortsetzen. Zum Ende des Jahres wird die KRB außerdem die

umfassend sanierte Landesliegenschaft Wilhelminenhofstraße 90A in Betrieb nehmen, wo in zwölf Ateliers und sechs temporär mietbaren Musikproberäumen zukünftig Kunst produziert wird. Möglich wurde dies durch das kontinuierliche Engagement der KRB-Mitarbeitenden, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der engagierten Kulturpolitik ebenso wie durch das Interesse der Vermieter*innen, in ihren Objekten weiterhin Kultur zu ermöglichen – ein bedeutender Erfolg nach zwei herausfordernden Jahren und angesichts eines weiterhin knappen Kulturhaushalts.

Die vergangenen zwei Jahre waren für das Berliner Arbeitsraumprogramm von tiefgreifenden Haushaltskürzungen und erheblicher Unsicherheit geprägt. Dass es der KRB in dieser Lage gelungen ist, gleich vier Standorte für die künstlerische Nutzung zu sichern, unterstreicht die Bedeutung verlässlicher Partnerschaften mit Eigentümer*innen – und den Willen aller Beteiligten, Räume für künstlerisches Arbeiten in Berlin dauerhaft zu erhalten.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Standorte:

Brüsseler Straße 36a, 13353 Berlin-Mitte (Wedding)

Im Projektraum selbst befindet sich eine kleine, öffentlich zugängliche Bibliothek, bis zu acht Nachbarschaftsinitiativen nutzen den Raum regelmäßig. Als internationaler, gemeinnütziger Ort sorgt er mit wechselnden Ausstellungen für regen Publikumsverkehr mitten im durchmischten Wedding.

- 1 Projektraum, ca. 94 m²
- 15 Nutzende, acht Nachbarschaftsinitiativen und Besucher*innen aus allen Berliner Bezirken
- Gesichert bis 2031

Hauptstraße 13, 10317 Berlin-Lichtenberg

Wer hier tanzt, findet ideale Bedingungen vor: viel Raumhöhe, große Fenster, gute Ausstattung. Dass im selben Haus auch die Volksbühne probt, macht den Standort zu einem echten Treffpunkt der Tanzszene. Die Lage direkt am Ostkreuz und die Nutzung durch zwei internationale Kompanien, die vor Ort mit bis zu 150 Personen regelmäßig proben, unterstreichen die Bedeutung für den Standort.

- 2 Tanzräume, ca. 558 m²
- Zwei international arbeitende Kompanien mit bis zu 150 Personen
- Gesichert bis 2032

Karl-Marx-Straße 58, 10243 Berlin-Neukölln

Große Räume, hohe Decken und viel Tageslicht schaffen ideale Produktionsbedingungen. Die zentrale Lage mitten auf der Karl-Marx-Straße in Neukölln, macht den Standort zu einem gefragten Ort für Bildende Kunst.

- 22 Ateliers für Bildende Kunst, ca. 1.738 m²

- 24 professionelle Künstler*innen mit internationalen Ausstellungstätigkeiten
- Gesichert bis 2028

Wilhelminenhofstraße 90a, 12459 Berlin-Treptow-Köpenick (Oberschöneweide)

Aus einer ehemaligen Schule wird ein Ort der künstlerischen Produktion: Nach dem Umbau stehen in Oberschöneweide sechs temporär nutzbare Musikräume sowie zwölf Ateliers bereit – ein neuer Anlaufpunkt für die Freie Szene im Berliner Südosten.

- 12 Räume für Bildende Kunst, 6 temporär nutzbare Räume für Musik, ca. 1.960 m²
- Vergabe der Räume ab November 2026
- Vergabe der Ateliers steht noch bevor; hohe Nutzendenzahlen der temporären Proberäume durch stunden-, tage- oder wochenweisse Anmietung absehbar

Dirk Förster, Geschäftsführung der KRB:

*"Hinter jedem unserer Mietverträge stehen Künstler*innen, die in Berlin von ihrer Arbeit leben wollen und dafür verlässliche und bezahlbare Räume brauchen. Wenn wir unseren Mieter*innen diese langfristige Perspektive bieten können, ist das für uns als KRB der eigentliche Erfolg unseres Engagements."*

Jole Wilcke, Referentin Kultur:

„Räume wirken so vielfältig wie die Freie Szene selbst – von tief im Kiez verwurzelten Orten, die Nachbarschaften zusammenhalten, bis zu Produktionsplattformen für international agierende Ensembles, deren Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus reicht. Verlässliche Räume sind für die Freie Szene zentral.“

Über die Kulturraum Berlin gGmbH

Bezahlbare Arbeitsräume sind das Fundament einer lebendigen Kulturlandschaft – die Kulturraum Berlin gGmbH (KRB) sichert sie gemeinsam mit Land, Bezirken, Eigentümer*innen und Szene. Unser Ziel ist, dass sich alle, die professionell künstlerisch arbeiten, einen Arbeitsraum leisten können. Seit 2020 setzt die KRB das Arbeitsraumprogramm des Landes Berlin operativ um: Sie ist Generalmieterin, sichert und entwickelt Räume und vergibt sie an professionell tätige, freischaffende Berliner Künstler*innen. Hinzu kommen drei weitere Kernaufgaben: das Kulturkataster, eine öffentlich zugängliche, digitale Karte als Datengrundlage für eine nachhaltige kulturelle Stadtentwicklung; die Uferhallen, wo die KRB den Generalmietvertrag für einen der wichtigsten künstlerischen Produktionsorte der Stadt hält; und die Modellfläche TXL, auf der sie kulturelle Nutzungen an einem Transformationsstandort erprobt.

Hochauflösende Bilddateien zum Download unter:

<https://sync.luckycloud.de/d/5049b6158e6446e9b60b/>

Pressekontakt:

Daniel Jakobson – Pressesprecher

Kulturraum Berlin gGmbH

+49 176 178 70 304

+49 30 3030 444 60

E-Mail: presse@kulturraum.berlin